

vgl. Denkschrift über die Aufgaben d. Gesellsch. f. Rheinische Geschichtskunde S. 21.

Ein paar Nachträge zu bekannten Werken seien hier gestattet. Die Pariser National-Bibliothek, die der Coloniensien viele birgt, besitzt in dem Bande 'Fonds étrangers, Allemands n. 47 in fol.' einen Codex mixtus aus der ersten Hälfte des 17. Jahrh., der vornehmlich die bekannten städtischen Statuten des 15. und 16. Jahrh. wiedergibt. Es ist keine Frage, dass der Band in Köln zusammengestellt worden ist, und heute Erinnerungen erweckt wie den Franzosen die Sammlung von Ashburnham. Jener Band nun enthält die beiden Relationen über die Unruhen von 1481—1482, welche Cardauns in den Chron. d. D. Städte 14, S. 926 und 945 veröffentlicht hat: die prosaische unter der Aufschrift „Von einem uplouff im jair 1482“, die reimchronikalische überschrieben: „Von einem uplouff, der geschiet is in der statt Collen im jair dusent veirhondert achtzich und ein“. Da das Alter der Handschrift mit dem der Vorlagen für die Ausgabe nahezu übereinstimmt, so ist die Erwähnung eines unbekannten Exemplars dieser Berichte wohl am Orte.

Weit entfernt von Paris finde ich ein andres Manuscript zur kölnischen Geschichte von allgemeinerem Interesse. Durch die Vorarbeiten für die Herausgabe des sog. Buches Weinsberg auf die Geschichte der Herren von Weinsberg geführt, mit denen der Verfasser der Chronik nur durch eigene Fiktion zusammenhängt¹⁾, stiess ich auf ein kölnisch-chronikalisches Manuscript in dem sog. Weinsberger Archiv des fürstlich Hohenlohischen gemeinsch. Hausarchivs zu Öhringen (Abth. IV, Schublade Q. N. 24). Der fürstliche Hausarchivar, Herr Stadtpfarrer Dr. A. Bacmeister, hatte die Freundlichkeit, mir auf meinen Wunsch eine Abschrift zu liefern, die ich nunmehr dem stadtkölnischen Archiv einverleibt habe. Die Handschrift, auf welche, so weit ich sehe, zuerst Bossert aufmerksam gemacht hat in v. Löhers Archival. Ztschr. Bd. 7, S. 175, besteht aus 19 Blättern, die von einer ungelenken Hand aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts beschrieben sind. Unter der Aufschrift: 'Dit ys die coroneca van Coellen' beginnt der Schreiber mit einer Notiz aus der Heiligengeschichte zum J. 274; indem er allmählich zur Profangeschichte übergeht, schreibt er seine historischen Bemerkungen bis 1399 in einem Zuge; ein Nachtrag zum Jahre 1407 rührt von andrer Hand her.

Ein genauer Vergleich ergibt, dass die Handschrift jene kölnischen Jahrbücher vorstellt, welche, in Köln die ersten annalistischen Aufzeichnungen in deutscher Sprache, von Cardauns a. a. O. Bd. 13 herausgegeben sind. Und zwar die

1) Vgl. 2. Jahresbericht d. Gesellsch. f. Rhein. Geschichtskunde vom 20. December 1882, S. 12.